

Liebeserklärung an Lauterbach

Ausstellung „Aus veilchenblau wird sonnengold“ der hiesigen Künstlerin Gisela Maria Wittmer

LAUTERBACH (alf). Eine Weihnachtsausstellung „Aus veilchenblau wird sonnengold“ der Lauterbacher Malerin Gisela Maria Wittmer ist derzeit im Hohhaus-Museum in Lauterbach zu sehen.

Die Besonderheit der Ausstellung bestehe unter anderem darin, dass einige alte Fenster aus dem Riedesel-Schloss Altenburg bearbeitet worden seien, erläuterte Heinrich Meyer, Präsident des Museumsvereins bei der Vernissage.

In den Händen der Hinterglas- und Porzellanmalerin seien diese alten Fenster als ausrangierte Kulturgüter gerettet worden. Sie fielen nicht der Glasschmelze oder dem Feuer zum Opfer. Stattdessen gerieten sie in die Poesie, künstlerische Intuition und Schöpfergabe der Künstlerin, betonte Meyer. Die Bilder und das von der Künstlerin bemalte Höchstporzellan laden zum stillen Betrachten und freudigen Entdecken der Opernbilder, Engelgestalten und den Reigen der Jahreszeiten ein. Gisela Maria Wittmer nannte ihre Weih-



Gisela Maria Wittmer und Heinrich Meyer freuen sich über die Ausstellung. Foto: Alfred Hahner

nachtsausstellung „eine Liebeserklärung an Lauterbach“. Beim Malen spiele die Musik eine wichtige Rolle. So entstand das Bild „Kamelendame“ aus der Oper „La Traviata“. Die zufällig erworbenen alten Fensterrahmen von Schloss Altenburg hätten sie zu weiteren Aktivitäten ange-regt.

Die Fenstergläser bemalte sie rückwärts und seitenver-

kehrt mit feinsten Marderhaarpinseln, mit denen sie feinste Pigmente auf das Glas bringt. Gemalt wird in Schichten, die zwischendurch immer wieder trocken müssen. So werden bis zu zehn Schichten aufgetragen. Die Künstlerin malt ohne Vorskizze, schattierend in Hell und Dunkel. Durch die vielen Schlieren entsteht eine Reflexion, die dreidimensional wirkt.

Das Licht kommt von vorne und leuchtet nach hinten durch. Der Hintergrund ist mit Holz gesichert. Diese einzigartige Technik habe sie in vielen Experimenten entwickelt, sprach die Künstlerin von ihrer Arbeit. Weil der Rahmen mit den gleichen kostbaren Farben bemalt sei, werde er zu einem Teil des Gesamtkunstwerks.

Ein besonderes Verhältnis habe sie zu den Engeln, sagte Gisela Maria Wittmer. So entstand unter anderem der Erzengel Gabriel. Sie sei überzeugt, dass Gott ihr auch einen Engel schickte, der sich als Sponsor für die neue Gestaltung der Ausstellungsräume im Hohhaus herausstellte. „Ich bin endlich in Lauterbach angekommen“, betonte eine sehr glücklich wirkende Gisela Maria Wittmer. Musikalisch wurde die Vernissage am Flügel von Dias Karimov gestaltet.

Die Ausstellung ist bis zum 15. Januar im Hohhaus-Museum zu sehen. An den Nachmittagen ist die Künstlerin anwesend.